

**Nachhaltigkeit / Fair Trade Stadt Speyer;  
hier: offizielle Bewirtung im Bereich der Stadtverwaltung; Dienstpost.**

**Bewirtung**

Am 29.09.2013 wurde Speyer als Fair Trade Stadt ausgezeichnet und ist damit die Verpflichtung eingegangen, das UN-Nachhaltigkeitsziel 12 („Verantwortungsvoller Konsum“) der Agenda 2030 lokal umzusetzen. Zwischenzeitlich hat sich auf Stadtebene auch ein „Runder Tisch Nachhaltiges Speyer“ gegründet, an dem Unternehmen/Betriebe, Verbände, Organisationen, die Kirchen sowie die Stadt teilnehmen und konkrete Umsetzungsvorschläge für eine nachhaltige Entwicklung in unserem Gemeinwesen erarbeiten. Auch einige Schulen sind bereits als Fair Trade Schulen anerkannt.

Das Thema öko-faire Beschaffung muss auch im Bereich der Stadtverwaltung eine größere Rolle spielen. Auf Ebene des Stadtvorstandes wird deshalb schon seit Längerem dienstlich nur noch Kaffee mit Fair-Trade-Zertifizierung genutzt. Um diesem Gedanken stadtweit Rechnung zu tragen, ergeht folgende

**Verfügung:**

Für die offizielle Bewirtung von Gästen bei der Stadtverwaltung Speyer ist bei Heißgetränken, deren Ursprung in der sog. „Dritten Welt“ liegt (insbesondere Kaffee, Kakao, div. Teesorten), künftig darauf zu achten, dass nur noch Produkte gekauft und verwendet werden, die das nachfolgend abgebildete „Fair Trade“-Siegel tragen.



**Versand von interner Dienstpost**

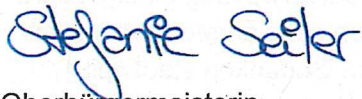
Es ist leider immer wieder zu beobachten, dass hausintern Broschüren, Magazine, Flyer und sonstiges Informationsmaterial, das keinerlei datenschutzrechtlichen Beschränkungen unterliegt, in nagelneuen Postversandtaschen und Umschlägen von Dienststelle zu Dienststelle geschickt wird; häufig sind die Versandtaschen auch noch mit Adressaufklebern versehen oder beschriftet und zugeklebt, so dass eine Weiterverwendung im Kundenverkehr nicht mehr möglich ist. Dieses Verhalten widerspricht eklatant dem Gedanken eines nachhaltigen Ressourcenverbrauchs, da es unnötig Abfall produziert und zudem vermeidbare Kosten verursacht.

Achten Sie bitte zukünftig beim hausinternen Versand von Post darauf, ob dafür eine Umverpackung wirklich erforderlich ist; dies gilt beispielsweise auch für Einladungen zu Sitzungen, Arbeitskreisen, Besprechungen o.ä., bei denen man getrost auf einen Umschlag verzichten kann. Müssen Papiere tatsächlich unter Umschlag hausintern transportiert werden, weil sie z.B. personenbezogene Daten enthalten, kann dies u.U. auch mit bereits gebrauchten Umschlägen/Versandtaschen erfolgen. Auf diese Art und Weise lässt sich stadtweit sehr schnell ein größerer Betrag für Umschläge einsparen.

Wir stehen auch mit unserem Büromaterial-Lieferanten aus dem Warenkorb-System im Gespräch, wie sich dort Verpackungsmaterial künftig einsparen lässt.

Um künftige Beachtung wird gebeten.

Stadtverwaltung:



Oberbürgermeisterin